

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 12

Rubrik: Üsi Chind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lieber Nebelspalter! Lass Dir erzählen, was vorige Woche einer unserer Lehrerinnen in der Bibelstunde passierte. Sie erzählte unter allgemeinem Ah und Oh der Kinder, wie die sieben fetten Kühe dem Nil entstiegen. Nun wollte sie zu den sieben mageren übergehen. Geheimnisvoll, mit dramatischer Steigerung, schildert sie, wie sich das Wasser jetzt mächtig bewegte und brauste. In die atemlose Spannung der Kinder jubelte plötzlich ein Meiteli hinein: «Jiz isch der Muni chol» — An diese Pointe hat Moses noch nicht gedacht.

Pfr. W. M. in K.

Aus einem Aufsatz. Thema: Die Biene. — Unser Ernstli schrieb unter anderm den schönen Satz: «Wenn die Biene sticht, so schwänzt sie.» Jäso

Ging da jüngst meine Tochter mit ihrem Erstgeborenen an der Kirche in A. vorbei. Wie so viele Kirchenbauten der letzten Jahre, erweckt auch dieser Zweckbau nicht bloß eitel Freude im Publikum herum. Nicht gering aber ist das Erstaunen der jungen Frau, als der Kleine das Zeigfingerchen gegen die Kirche reckt und gluckst: «Glossi Fabrik, Mammi, gäll, glossi Fablik ...» E. S.

Ich sitze mit meinem Stammhalter im Tram. Auf der vorderen Bank, uns den Rücken kehrend, sitzt ein Herr mit einer ziemlich auffälligen Glatze. Mein Sprößling: «Lueg, Papi, em sebe Ma wachst de Chopf zum Hoor uus.» B.

«Säg Elsely, wie goots dim Vater?»
«Nit guat, er häf Artillerieverkalkung ...». A. O.

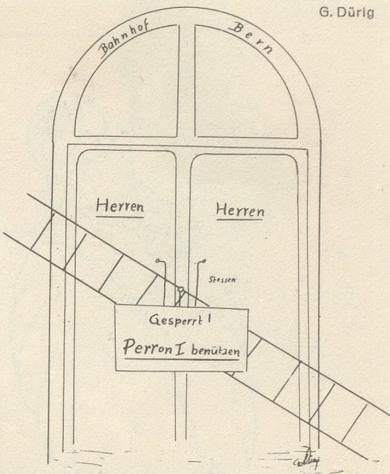
In der Stunde über Gesundheitslehre frägt die Lehrerin: «Cha mer au eis säge, was gwöhli die Grund isch für langsamere Schottwächsel?»

Schaaggi: «D'Textilknappheit. Grad geschter häft de Pape gseit, er seigi ganz froh über die Textilrationierig. Es sig ja verruckt gsi mit der Mame; jetzt müef si d'Chleider halt au unsträge.» Stra

Mein Gottekind, ein Bub, war kürzlich bei uns in den Ferien. Einmal ertappte ich ihn, wie er den Löffel aus der Zuckerdose abschleckte. Als ich ihn darauf aufmerksam machte, daß sich so etwas nicht schicke, schien er das ohne weiteres zu begreifen. Nach kurzer Zeit aber bewies er mir durch die Taf, daß ihm meine Belehrung keinen allzugroßen Eindruck gemacht hatte. Ich glaubte nun nochmals, pädagogisch wirken zu müssen: «Aber, Ruedi, jetzt häsch scho wieder de Zuckerlöffel abgeschläcktl!» Worauf er mir das Wort abschnitt: «Aber nüd feschtl!» H. S.

Konferenzen in Bern im Nebensaal des Buffet

S. Scheidegger



Nach der Natur gezeichnet

Wir haben gegenwärtig zu Hause viele Mäuse, die uns alles Mögliche und Unmögliche fressen. Als ich nun gestern in der Stube unsrern Hansli mit der Schere in der Hand anstreffe, halte ich überall Umschau nach allfälligen Beschädigungen und konstatiere dann entsetzt, daß unserem Büsi — einer prima Mauserin — die Schnauzaare fehlen. Den Sünder zur Rede stellend, ob er nicht wisse, was mit Büsis Schnauz passiert sei, antwortet Hansli errörend: «Woll, Mame! I ha nämli grad chönne zueluege, wie d'Müs em Büsi bim Schlofe de Schnauz grässle hend!» Kari

Visitenkarten-Rätsel in Nr. 11
Auflösung: Städtischer Straßenwischer.

Blumen des Frühlings

Für die Jugend erzählt
und gezeichnet von
W. Schneebeli

40 in Vierfarbendruck re-
produzierte Zeichnungen

Das St. Galler Tagblatt
schreibt:

In schönen Bildern, die im Druck sehr gut gelungen sind, sehen wir alle Frühlingsblumen vor uns. Diese werden in kleinen Betrachtungen dem Beschauer nähergebracht. Wir bewundern aufs neue, wie fein der Künstler Farben und Gestalten wiederzugeben verstanden hat. Möge das Büchlein recht weite Verbreitung finden, denn es ist auch von wirklich erzieherischem Werte.

Preis Fr. 3.—

Zu beziehen in allen
Buchhandlungen.

Druck und Verlag
E. Löpfe-Benz, Rorschach

Althaus

Nützen Sie die doppelte
Sonnenkraft im Schnee
durch die

Sonnenfilter - Crème
hamol ultra

- filtriert die Sonnenstrahlen,
- hält die verbrennenden ab,
- lässt aber die bräunenden voll auf Ihre Haut wirken.

Hamol Ultra 2000 Tuben Fr. 1.— und 2.—
Hamol Ultra fettfrei Tube Fr. 2.—

wissenschaftlich garantiert

